

**Vierter Nachweis der Gewächshausschrecke, *Tachycines asynamorus*
(ADELUNG, 1902), in Baden-Württemberg**

Gregor Schmitz

Bei einer am 13.11.2002 durchgeführten Besichtigung des 1923 erbauten Palmenhauses im Konstanzer Stadtteil Paradies wurde eine männliche *Tachycines asynamorus* (ADELUNG, 1902) festgestellt. Beim Eintreten in das seit geraumer Zeit wegen baulicher Mängel für die Öffentlichkeit geschlossenen Gewächshauses fiel das hüpfende Tier auf dem Plattenweg auf. Nach einigen Versuchen, es zu fangen, verfiel es in eine Akinese und konnte so ergriffen werden. Während der anschließenden Begehung des Palmenhauses wurde der Pflanzenbestand erfasst und nicht nach weiteren Gewächshausschrecken gesucht. Über die Populationsdichte kann daher keine Aussage gemacht werden.

Die synanthrop vorkommende Art ist in Baden-Württemberg an wenigen Stellen festgestellt worden. DETZEL (1998) gibt nur drei relativ aktuelle Fundorte an: Ulmer Aquarium sowie Gewächshäuser der Universitäten Stuttgart-Hohenheim und Tübingen. Ein Fund bei Freiburg stammt aus den 20er Jahren (alle Zitate bei DETZEL 1998). Die aus Ostasien stammende Gewächshausschrecke ist seit 1892 in Mitteleuropa eingebürgert (KLAUSNITZER 1989). Wie und wann die Art in das Konstanzer Palmenhaus gelangte, konnte nicht ermittelt werden. Sicherlich günstig für *T. asynamorus* sind die hoch gemauerten, veralgten Wände sowie die extensive Pflege, bei der auf Insektizide verzichtet wird.

Als das Gewächshaus noch geöffnet und stärker beheizt war, gab es zudem über mehrere Jahre eine starke Population einer Stabheuschreckenart (Hamp und Tormann, mdl. Mitt. 2002). Leider liegen hierzu weder nähere Angaben noch gesammelte Tiere vor.

Verfasser:

Dr. Gregor Schmitz
Botanischer Garten
Universität Konstanz
D-78457 Konstanz
gregor.schmitz@uni-konstanz.de

Literatur

- DETZEL, P. (1998): Die Heuschrecken Baden-Württembergs. - Ulmer, Stuttgart; 580 S.
KLAUSNITZER, B. (1989): Verstädterung von Tieren. - Neue Brehm-Bücherei 579, (Ziensen), Wittenberg; 316 S